Vereins-Nachrichten

VfR. Wormatia 08

Sie lesen heute:

Zum neuen Fußballjahr
Fußball-Endspiel 1955
Aktuelle Kurzmeldungen
Berichte unserer Abteilungen

HEFT 2 · AUGUST 1955

Diesen Rat sollten Sie beachten!

Sparen-sicher fahren

Kreis- und Stadtsparkasse Worms

mit

Hauptzweigstelle Karlsplatz
Friedrich-Ebert-Straße 36

Zweigstelle Hochheim
Frauenstraße 9

und weiteren 12 Zweigstellen im Geschäftsbezirk

Wormatianer bevorzugen stets Apostelbräu

Vereinsnachrichten des VfR. Wormatia 08

Abteilungen für Fußball, Handball, Hockey und Tischtennis

Hessenmeister 1927/28, 1928/29, 1929/30, 1930/31
Südwestmeister 1935/36, 1937/38, 1938/39
Vizemeister Oberliga Südwest 1954/55

Geschäftsstelle: Hardtgasse 11 (Toto-Fries), Ruf 3445 / Bankkonto: Kreis- und Stadtsparkasse Worms Nr. 4530 / Schriftleitung: Kurt Neff, Pressewart, Ruf 5770 / Anzeigenverwaltung: H. W. Stein, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses, Ruf 5133 / Klubhaus im Wormatia-Stadion (Hans Mechnig), Ruf 3606

Zum neuen Fußballjahr

Am 30. Juli hat die Fußball-Sommerpause nun wieder ihr Ende gefunden. Unsere Spieler hatten Gelegenheit, sich von den Anstrengungen der letzten Spielzeit zu erholen und neue Kräfte für die kommende Saison zu sammeln. Inzwischen haben sich die Verantwortlichen bemüht, die Vertragsspielerelf zu verstärken und neue, gut veranlagte Spieler zu gewinnen. Der VfR Wormatia ist heute in der Lage, seinen Mitgliedern und Freunden vier Neuerwerbungen vorzustellen, die in den letzten Wochen zu unserem Verein stießen. Es sind dies:

Horst Lenges, geb. 14. 3. 1935 (bisher Normannia Pfiffligheim),

Paul Löbert, geb. 8. 3. 1931 (bisher FV Fürfeld),

Oskar Schweizer, geb. 26. 7. 1933 (bisher FV Biblis),

Hans Jürgen Steffen, geb. 23. 4. 1933 (bisher FSV Frankfurt).

Ich freue mich, sagen zu können, daß diese vier neuen Kameraden schon in der kurzen Zeit, in der sie dem VfR Wormatia angehören, sich gut eingelebt und kameradschaftlichen Anschluß gefunden haben. Auch mit ihrer bisher im Training gezeigten Leistung darf man zufrieden sein.
Der Vorstand hat viel Mühe darauf verwandt, für die Zeit vor Beginn der Meisterschaftsrunde ein Privatspielprogramm zusammenzustellen, das Gelegenheit gibt, die beste Mannschaftsaufstellung zu finden. Am Freitag, dem 5. August begab sich die Mannschaft auf eine Süddeutschlandreise, bei der folgende Spiele ausgetragen wurden:

6. 8.	in München gegen Bayern München	1:2
7. 8.	in Augsburg gegen Schwaben Augsburg	2:1
14. 8.	in Kempten gegen eine Auswahlmannschaft	6:1
15. 8.	in Marktheidenfeld anläßlich der 1100-Jahr-Feier gegen Spvg. Fürth	2:4

Zwischen diesen Kämpfen lag ein Erholungsaufenthalt in Oberdorf bei Immenstadt im Allgäu, wo sich die Mannschaft sieben Tage aufhielt. In München war in der Sportschule „Grünwald" Wohnung genommen. Die Mannschaft war Gast beim Nachtspiel 1860 München gegen RW Essen.

Ihre Wünsche

in Qualität und Preiswürdigkeit erfüllt

Möbel-Gradinger

Möbelfabrik und Möbelhaus · Liebenauer Straße 21 · Am Markt

CLUBHAUS IM WORMATIA-STADION

Der Treff- ●

aller Fußballfreunde

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, gepflegte Getränke und Weine
Täglich Fernsehen

HANS MECHNIG · Telefon: 3606

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten. Steinemaille „Keramajol", Anfertigung der Fensterbänke „Terrax"

Hans Schrimpf

Worms / Rhein · Spießstraße 27 · Fernsprecher 3465

Deine Fotosachen

laß bei

Liesel Niederhöfer

machen

Worms am Rhein - Lutherplatz 10

Für den Vertragsspielerausschuß ergeben sich neue Aufgaben, denn der Vertragsspielerstamm ist auf 16 Mann angewachsen und auch verschiedene Amateure wurden spielberechtigt für die erste Mannschaft. Wir werden bestrebt sein, die beste Mannschaftsaufstellung zu finden. Gleichzeitig gibt sich endlich die Gelegenheit zur Stärkung unserer ersten Amateurmannschaft.

Weiterhin ist noch zu erwähnen, daß am 16. Juli im Clubhaus ein Ehrenabend stattfand, bei dem diejenigen Spieler geehrt wurden, die an der Erringung des zweiten Tabellenplatzes und in den Gruppenspielen mitgewirkt haben. Die Verleihung von Verdienstabzeichen und die Ueberreichung schöner Vasen waren äußere Zeichen unseres Dankes. Auch der Trainer, die Mitglieder des Spielausschusses und einige Vorstandsmitglieder erhielten Verdienstnadeln. Besonders erfreulich war die Unterstützung dieser Veranstaltung durch einige Wormser Firmen. Die Eichbaum-Werger-Brauerei und die Firma Valckenberg sorgten für die Getränke. Die Firma Coca-Cola überreichte durch ihren Vertreter, Herrn Debold, einen kompletten Satz Fußballdreß für die erste Mannschaft. Die Firma Langenbach lud zu einer Kellerbesichtigung ein, bei der unserer Mannschaft ein interessanter Einblick in die Arbeit des Unternehmens gegeben wurde. Auf diesem Wege nochmals allen unseren herzlichsten Dank!

Wir gehen nun mit der Hoffnung in die neue Saison, daß uns wieder schöne Erfolge beschieden sein mögen! Die Paukenschläge des ersten Spieles gegen VfR Mannheim werden uns nicht umwerfen, denn, „wo Licht ist, da ist bekanntlich auch Schatten"! Der echte Wormatianer steht zu seiner Mannschaft in guten, wie in bösen Tagen!

Fritz Fries

Wir gratulieren!

In der Zeitspanne zwischen dem Erscheinen der 1. und 2. Nummer unserer neuen Vereinszeitung lagen die Geburtstage zweier Ehrenmitglieder. Am 12. Juni feierte unser guter Jean Völker-„Kabausche" seinen 70. und am 22. Juli Josef Seekatz seinen 75. Geburtstag.

Die Namen beider Männer sind aus der Geschichte des Wormser Fußballs und des VfR Wormatia nicht wegzudenken. Beide sind Mitbegründer unseres Vereins. Worte sind eigentlich zu „schwer", um zu sagen, was unser Kabausche uns bedeutet; es ist dies aber auch nicht notwendig, denn in Worms weiß jeder Fußballbub: „Ohne Kabausche keine Wormatia!". Das gilt auch für unseren Josef Seekatz, der entscheidenden Anteil am Zusammengehen des VfR Worms mit Wormatia vor mehr als 30 Jahren hatte und der somit die Voraussetzung zum Entstehen eines Großvereins in Worms schuf.

Die gesamte Wormatiafamilie wünscht den beiden Jubilaren Glück, Gesundheit und einen gesegneten Lebensabend! -ff.

Termine unserer Vertragsspieler:

28. August:	Tura Ludwigshafen — Wormatia
4. September:	Wormatia — VfR Kaiserslautern
11. September:	VfR Frankenthal — Wormatia
18. September:	Wormatia — TuS Neuendorf
2. Oktober:	Saar 05 — Wormatia
9. Oktober:	Wormatia — Mainz 05
16. Oktober:	Borussia Neunkirchen — Wormatia
23. Oktober:	Wormatia — Eintracht Kreuznach
30. Oktober:	Wormatia — FK Pirmasens
6. November:	FV Engers — Wormatia
13. November:	Wormatia — Phönix Ludwigshafen
27. November:	1. FC Kaiserslautern — Wormatia
4. Dezember:	Wormatia — 1. FC. Saarbrücken
11. Dezember:	Spvgg. Andernach — Wormatia
18. Dezember:	frei für Nachholespiele
26. Dezember:	Wormatia — Eintracht Trier

Herrenkleidung

kauft man in Worms bei

Obermarkt **DÄHLER** Lutherplatz

Inhaber P. Gander

Handball-Abteilung

Wenn ich mich recht erinnere, so liegt das Erscheinen unserer letzten „Vereinsnachrichten" nahezu drei Jahre zurück. Ich muß freilich gestehen, mir war der lange Ausfall einer Vereinszeitung beinahe angenehm, denn wir hätten den treuen Anhängern unseres schönen Sports nicht allzuviel Erfreuliches mitteilen können. Dennoch bedauern wir, daß gerade ein Verein wie die „Wormatia", deren zahlreiche Mitglieder ein Recht darauf haben, vereinsinterne Angelegenheiten aus direkter Quelle zu erfahren, es lange Zeit nicht fertigbrachte, ein Informationsblatt herauszubringen. Und gerade deshalb freuen wir uns mit allen aktiven und passiven Mitgliedern ganz besonders über das Wiedererscheinen unserer Vereinszeitung. Wir möchten es nicht versäumen, allen denen, die sich tatkräftig um diese Sache bemühten, herzlichst zu danken.

Ich bin nicht wenig stolz darauf, mitteilen zu können, daß im abgelaufenen Spieljahr auch unsere Handball-Abteilung Siege errang, die würdig sind, in den großen Kreis der Wormatia-Erfolge eingereiht zu werden. Der Eifer unserer ersten Mannschaft wurde belohnt mit Kreismeisterschaften im Feld- und Hallenhandball, die gegen favorisierte Mannschaften errungen wurden. Diese Erfolge sind lediglich dem beachtlichen technischen Können der Spieler, ihrer engen Kameradschaft untereinander und der sicheren Leitung eines fähigen Vorstandes zuzuschreiben. Daß sich die erste Mannschaft trotz mehrerer Niederlagen zu Beginn der Verbandsrunde dennoch zu solchen Leistungen steigerte, ist mit darauf zurückzuführen, daß sich endlich ein einiger, sicherer Spielerstamm gefunden hat, der sich bis jetzt bestens bewährte, und dessen Mitglieder sich glänzend verstehen. So gelang es dieser Mannschaft, in Freundschafts- und Pokalspielen unerwartet gut abzuschneiden. Bei den Turnieren in Gonsenheim und Bad König belegte sie beachtliche Plätze.

Man kann also abschließend mit Befriedigung feststellen, daß unsere Handballer dem Namen der Wormatia Ehre gemacht haben.

An dieser Stelle erinnere ich mich an einen Artikel unseres einstigen Trainers Karl Weidenauer im Nachrichtenblatt aus dem Jahre 1952, in dem er prophezeite, daß die Handballmannschaft über kurz oder lang ihren Erfolgsweg antreten werde. Karl Weidenauer wird sich nicht wenig freuen, wenn er seine Hoffnungen heute erfüllt sieht.

Wo kaufen Sportler
ihre Fleisch- und Wurstwaren?

bei

Heiner Lortz

Gaststätte mit eigener Metzgerei
Zum Lortze-Eck

Auch bei der Handballjugend macht sich zur Zeit eine spürbare Aufwärtsentwicklung bemerkbar. Die Jugendabteilung hat sich wesentlich vergrößert. Die Jungen trainieren eifrig und haben ein erfreuliches Können erreicht. Die A-Jugend setzte sich im Hallenhandball durch und wurde Jugend-Kreismeister. Auch bei den Wettkämpfen um die Landesmeisterschaften gaben die jungen Spieler eine gute Figur ab und belegten einen wertvollen dritten Platz.

In der Hoffnung, daß sich diese Aufwärtsentwicklung fortsetzt, unterstützt der Vorstand unserer Abteilung die Jugendarbeit mit allen ihm möglichen Mitteln.

Unsere Frauengruppe nahm an der diesjährigen Verbandsrunde nicht teil. Zur Zeit jedoch findet eine Neuformierung mit jungen Kräften statt und vielleicht läßt sich in kurzer Zeit Erfreulicheres berichten.

Bei allen unseren Erfolgen ist es bedauerlich, daß das Wormser Sportpublikum und mit ihm die Mitglieder der Wormatia die Handballer nicht in gebührendem Maße unterstützen. Jeder Sportplatz auf dem Lande hat bei einem Gastspiel unserer Mannschaft wesentlich mehr Zuschauer, als sich bei einem Spiel auf eigenem Platze einfinden! Dieser bedauerliche Zustand ist nicht etwa darauf zurückzuführen, daß der Handball an Zugkraft verloren hätte, sondern er erklärt sich aus der Tatsache, daß in der Presse immer wieder Hinweise fehlen, die den Interessenten auf ein kommendes Spiel aufmerksam machen. Es würde sicherlich zur Verbesserung der Leistungen unserer Spieler beitragen, wenn zu dem persönlichen Ehrgeiz noch der Ansporn eines handballfreudigen Publikums käme. Die Tatsache, daß unsere erste Mannschaft im kommenden Spieljahr in einer höheren Klasse und somit auch gegen wesentlich bessere Mannschaften spielen wird, dürfte das Interesse des Wormser Sportpublikums am Handball steigern. Wir alle in der Handball-Abteilung werden unser möglichstes tun, unsere Freunde und die treuen Anhänger unseres Sports nicht zu enttäuschen.

Holger Heiland.

Die große Chance im Glück liegt im regelmäßigen Tip

West-Süd Toto Rheinland-Pfalz

Fritz Fries
Worms/Rhein, Hardtgasse 11 - Telefon 3445

Karl Blankenberger
Worms/Rhein, Rotkreuzgasse 6 - Tel. 3993

Abteilung Tischtennis

Begreiflicherweise stand das Tun und Treiben der Abtl. im Schatten der großen Erfolge unserer Fußballer. Man kann es deshalb verstehen, daß in diesen Wochen das Training ruhte, und daß stattdessen auch wir als Wormatianer die großen Tage unserer Vertragsspieler feierten. Die Pause vergrößerte sich aber noch, da der Zuspruch unserer Vereinsfreunde, Gönner und Gäste im Clubhaus ab diesen großen Ereignissen so zunahm, daß der Gastraum selbst zur Benutzung nicht mehr ausreichte und der Saal noch für die Zukunft dazu gebraucht wird, was die Notwendigkeit der Beschaffung eines neuen Trainingslokales für uns zur Folge hatte.

Ab Mitte Juni konnte nun die Turnhalle der Karmeliterschule bis auf weiteres an jedem Dienstag von 18—20 Uhr und jedem Mittwoch von 18—22 Uhr gemietet werden, worauf wir hiermit unsere Mitglieder aufmerksam machen.

Der diesjährige Verbandstag des Rheinhessischen Tischtennisverbandes fand am 10. Juli 1955 in der Volkerstadt Alzey statt. Im Rahmen dieser Tagung wurden u. a. die Meisterschaftsurkunden der einzelnen Klassen überreicht. Als der anwesende Vertreter von Blau-Weiß Worms zur Entgegennahme der Urkunde für die Erringung der Meisterschaft in der Bezirksklasse Worms an den Vorstandstisch gebeten wurde, legte der Abteilungsleiter unseres Vereins gegen diese irreguläre Ehrung Verwahrung ein, da der etwa vor einem halben Jahr von uns eingelegte Protest gegen die Wertung eines Verbandsspieles unserer ersten Garnitur gegen Blau-Weiß Worms bisher nicht abschließend behandelt worden ist. Der Vorsitzende des RTTV. nahm die Ehrung nach Information bei dem anwesenden Landesspruchkammervorsitzenden nicht vor, so daß sich der Abgeordnete von Blau-Weiß Worms ohne die Urkunde wieder auf seinen Platz begeben mußte. Interessant war in diesem Zusammenhang zu erfahren, daß die Unterlagen dieses Protestes erst eine Woche vor dem Verbandstag vom Vorsitzenden der Kreisspruchkammer, der zugleich Abteilungsleiter von Blau-Weiß Worms ist (!) an die Landesspruchkammer gegeben wurden, obwohl in einer am 7. 7., also kurz vor dem Verbandstag vorangegangenen Sitzung des Kreises in Anwesenheit des Herrn Kreisspruchkammervorsitzenden die Haltung der Spruchkammer lebhaft diskutiert wurde.

Es ist uns eine Freude davon berichten zu können, daß unser Abteilungsleiter und Kamerad Willi Markert im Laufe der weiteren Veranstaltung für seine langjährige Treue zu unserem Sport und für seine Verdienste eine Ehrenurkunde vom Verband überreicht bekam. Die gesamte Wormatia-Gemeinde gratuliert hierzu herzlich.

Die Neuwahlen verliefen ruhig und der seitherige Vorstand wurde nach einstimmiger Entlastung mit seinem 1. Vorsitzenden Philipp Diefenbach, Mainz 05 wiedergewählt. Aus dem Kreis Worms wurde Spielleiter Ludwig Nowak von der TSG Pfeddersheim wieder zum Sportwart von Rheinhessen gewählt. Ferner erhielt K. Gebhard (TuS. Neuhausen) die Funktion eines Landespressewartes und wurde in die Landesspruchkammer als Beisitzer gewählt.

Im Verlaufe der Tagesordnung (Punkt Spielsystem) wurde der Antrag des Kreises Worms in der Bezirks- und Kreisklasse mit Mannschaften bestehend aus 4 Mann zu spielen angenommen. Man stellte jedoch fest, daß die Landesliga sich diesbezüglich nach den Satzungen des Deutschen Tischtennisbundes richten muß, so daß die Meister der Bezirksklasse die Aufstiegspiele mit 6er Mannschaften bestreiten müssen.

Wolfgang Zielasny

Hockey-Abteilung

Auch nach dem letzten Erscheinen der Vereinsnachrichten hat unsere Abteilung ihren erfolgreichen Spielbetrieb fortsetzen können. Allerdings ist in dieser Erfolgsserie ein dunkler Punkt zu verzeichnen. Anläßlich eines Gastspiels in Rüsselsheim mußte die Mannschaft eine 3:0-Niederlage einstecken.

Den nach unserem Dafürhalten stolzesten Erfolg erzielte jedoch die Nachwuchsmannschaft unserer Abteilung, als sie auf ihrer Pfingstfahrt die erste Mannschaft des THC Köln-Troisdorf 2:1 besiegen konnte. Daß bei den Teilnehmern der Fahrt gerade über diesen Sieg große Begeisterung herrschte, versteht sich am Rande. Dieser Freude dürfte es auch zuzuschreiben sein, daß die Jungens den Wunsch geäußert haben, mit der gleichen Aufstellung gegen unsere erste Herrenmannschaft anzutreten. Dem Wunsche sollte eigentlich entsprochen werden. Aber von einer Verwirklichung ist bisher noch nichts gehört worden. Sollten die Spieler der ersten Mannschaft evtl. Angst vor der Begegnung haben, oder sind sie nicht in der Lage, eine schlagkräftige Mannschaft auf die Beine zu stellen?

In gesellschaftlicher Hinsicht ist in letzter Zeit von der Hockeyabteilung einiges getan worden. Den Mitgliedern wurde anläßlich des letzten Gastspiels in Kaiserslautern Gelegenheit geboten, einige sehr nette Stunden zusammen am Eiswoog zu verbringen. Daß der Geschmack der einzelnen verschieden ist, versteht sich von selbst. Allen war bis zum Zeitpunkt der Abfahrt die Gestaltung der Freizeit überlassen. Die Müden machten einen Spaziergang um den See, während die Ausgeruhten sich in ein Gasthaus begaben. Der nicht kleine Rest unternahm Schwimmversuche.

Zu Beginn des Monats Juli veranstaltete unsere Abteilung im Saal des Klubhauses ein Sommernachtsfest, das, wie von verschiedenen Seiten zum Ausdruck gebracht wurde, guten Anklang fand. Bei gleicher Gelegenheit konnte Abteilungsleiter Konnermann die ebenfalls anwesenden Spieler der ersten Fußballmannschaft zu ihrem Erfolg in der abgelaufenen Saison beglückwünschen. Als Zeichen der Anerkennung wurde dem Spielführer Hans Mechnig ein Probiergläschen überreicht, das ungefähr ein Fassungsvermögen von ca 1-2 Literchen hatte.

Wie es bei unserer Abteilung nicht anders zu erwarten war, hatten verschiedene Mitglieder Angst vor der Dunkelheit, so daß sie erst ihren Heimweg antraten, als der kommende Tag bereits angebrochen war.
Die in den letzten Nachrichten angekündigte Aufstellung einer Alten-Herren-Mannschaft hat inzwischen stattgefunden. Unser Schriftführer ist natürlich eifrig bemüht, Gegner zu suchen. Da die Mannschaft jedoch nicht unvorbereitet in ein Spiel gehen soll, findet in den nächsten Wochen ein Trainingsspiel gegen eine Nachwuchsmannschaft statt.

Zum Schlusse unseres Berichts möchten wir nicht versäumen unseren Spieler Werner Henßler zu der Aufstellung in eine Nachwuchsmannschaft des Sportbundes Rheinhessen zu beglückwünschen. „Lieber Werner, mach weiter so!!“

Gispert

Unser Rechtswart hat das Wort!

Kam es wirklich nur auf die „Rechtslage" an?

Ein offenes Wort zum „Sportverbot" am Sonntagvormittag

Mitte April hat die Polizei in Worms auf einem Sportplatz den Abbruch eines während der Sperrzeit angesetzten Spieles erzwungen. Diese Tatsache hat nicht nur in Sportkreisen, sondern auch in einer breiteren Oeffentlichkeit erhebliches Aufsehen erregt. Mit Recht und daran vermag auch der in der AZ von Pfingsten 1955 auf Seite 3 veröffentlichte Artikel: „Kein Sportverbot am Sonntagvormittag" nichts zu ändern.

Der Polizei ist zwar zuzugeben, daß sie auf Grund der hier in Betracht kommenden Vorschriften berechtigt war, das Spiel zu unterbinden und dem Führer des amtierenden Kommandos bescheinige ich — nach Erkundigung — gerne, daß er sichtlich bemüht war, seinen nicht ganz angenehmen Auftrag mit Takt zu erledigen und Aufsehen zu vermeiden. Damit ist gleichzeitig gesagt, daß es nicht an ihm lag, wenn seine Bemühungen scheiterten. Diese nochmalige ausdrückliche Feststellung ist notwendig, um zu zeigen, daß sachkundige Sportler — und deren gibt es doch erheblich mehr, als es nach dem oben angezogenen Artikel den Anschein haben könnte — die Dinge durchaus mit Ruhe und Objektivität betrachten.

Aber damit ist der Fall, entgegen der Meinung des Artikels „Kein Sportverbot am Sonntagvormittag" nicht ausgestanden.

Ich will davon absehen, mich über Sinn und Zweck der einschlägigen Bestimmungen näher auszulassen, wiewohl sich manches dazu sagen ließe, was aufzeigt, daß eine staatspolitische Notwendigkeit für das Verbot nicht unbedingt gegeben erscheint. Aber das liegt hier im Augenblick neben der Sache. Die Vorschriften sind vorhanden. Ob sie notwendig waren und ob sie etwa noch notwendig sind, mag gelegentlich auf anderer Ebene erörtert werden.

Nur eines bedarf der Richtigstellung. Die Ueberschrift des Pfingstartikels ist irreführend. Die einschlägigen Bestimmungen sehen eine Sperrzeit für sportliche Veranstaltungen, die Publikum anziehen können, vor. Die Sperrzeit abzukürzen ist unter gewissen Voraussetzungen möglich. Dazu bedarf es einer Ausnahmegenehmigung. Das Verbot ist also nicht absolut. Es sieht Ausnahmen vor — aber die Regel ist das Verbot.

Wie gesagt: sehen wir davon ab, denn es gibt andere Gesichtspunkte, die das Vorgehen der Polizei doch in einem so merkwürdigen Licht erscheinen lassen, daß die Erregung in Sportkreisen verständlich erscheint. Das menschliche Zusammenleben auf dieser krummen Erde wird nämlich nicht n u r durch Rechtsvorschriften bestimmt, wenn natürlich auch ihre Bedeutung eine dominierende ist. Daneben gelten aber doch wohl auch die Regel der Moral und Sittenvorschriften. Sie entstammen anderen Sphären des Zusammenlebens und decken sich untereinander nicht immer, sondern überlagern oder stoßen sich sogar. Aus dieser Tatsache ergeben sich dann mitunter Fälle wie der hier erörterte, in denen Recht und z. B. Sitte auseinandergehen und eine rechtlich zu billigende Maßnahme bei allen Betroffenen und Beschauern das Gefühl der „unbefriedigenden Lösung" hervorrufen und mehr oder weniger lange Zeit zurücklassen. Im allgemeinen sind ja Sportler in Ausübung ihres Sports keine notorischen Rechtsbrecher, und es ist deshalb auch — immer im Regelfall — nicht üblich, mit Polizeigewalt gegen sie einzuschreiten.

Vielleicht sind diese Hinweise etwas theoretisch. Sie sollen deshalb mehr auf den strittigen Fall zugeschnitten werden.

Im Polizeizwangsrecht aller Arten gilt der Grundsatz, daß eigentlicher Zwang nur angewendet werden soll, wenn andere Mittel, den vom Gesetz angestrebten Zweck zu erreichen, versagen.

Das wird der Pfingstartikler ernstlich nicht bestreiten können. Unter dieser und den weiter oben angeführten Perspektiven betrachtet, hätten wir Sportler daher erwartet, daß die Polizei zunächst andere Wege gegangen wäre, um dem Gesetz zur Anerkennung zu verhelfen. An den Weg einer schriftlichen Warnung der in Betracht kommenden Sportvereine braucht man dabei garnicht einmal zu denken, obwohl diese Art der Erledigung zumindest angebracht gewesen wäre. Ich persönlich hätte es vielmehr im Hinblick auf die Bedeutung des Sports im öffentlichen Leben für richtig gehalten, daß die Polizei zunächst die berufenen Vertreter des Sports zu einer Besprechung einberufen und belehrt hätte.

Dazu hätte hier in Worms umso mehr Veranlassung bestanden, als der gesetzwidrige Zustand von der Polizei fünf lange Jahre hindurch wortlos geduldet worden und aus den Stellungnahmen der Ortspolizei und des städtischen Sportamtes ersichtlich war, daß die gesetzlichen Grundlagen nicht bekannt waren, also von einem böswilligen Verhalten keine Rede sein konnte.

Gewiß, die Polizei war nach dem Gesetz nicht unbedingt dazu verpflichtet. Aber auch für sie gelten — siehe oben — die Regeln der Höflichkeit und des Taktes. Wären diese Regeln eingehalten worden, dann wäre es nicht notwendig gewesen, ein Polizeikommando zu einem Sportplatz zu beordern und dann wäre Polizeizwang auch nicht notwendig geworden. Jedenfalls bestand eine gesetzliche Verpflichtung, sofort so einzuschreiten, wie dies geschehen ist, nicht. Das scheint auch der Pfingstartikler nicht ernstlich behaupten zu wollen. Er müßte sich sonst gefallen lassen, daß man ihm entgegenhält, daß die hiesige Polizei, die er in der Sache als solcher rechtfertigen möchte, sich 5 Jahre lang einer Amtspflichtverletzung schuldig gemacht habe. Diesen Vorwurf wird er aber wohl selbst nicht erheben. Es bleibt also dabei, daß es auch anders gegangen wäre und daß wir alle, wenn und solange es auch anders geht, einen Anspruch darauf haben, daß man es mit uns anders versucht!

So sehen wir die Dinge und daher auch unsere Erregung über den — gelinde gesagt — unfreundlichen Akt. Es geht also nicht, oder nicht n u r um die Rechtslage, sondern um die Form!!

Wir denken gar nicht daran, der Polizei ihren im allgemeinen schon recht schweren Dienst noch unnötig zu erschweren, sondern sind vernünftigen Erwägungen durchaus zugänglich. Wir verursachen deshalb auch keinen „Sturm im Wasserglas", wie der Pfingstartikler meint. Unsere Entrüstung war vielmehr echt und angesichts der Art des Vorgehens der Polizei auch durchaus berechtigt.

Daß dann im Anschluß an den Spielabbruch mitunter harte und sicherlich auch teilweise unberechtigte Kritik geübt wurde, wird uns verziehen werden können, wenn man bedenkt, daß da, „wo gehobelt wird, Späne fallen".

Wir wünschen auch weiterhin mit der Polizei eine gute Zusammenarbeit, und wir glauben diesen Wunsch bereits dadurch dokumentiert zu haben, daß der von der Maßnahme betroffene Sportverein bei seiner ersten Großveranstaltung nach dem Vorfall dem Polizeidirektor eine Ehrenkarte zur Verfügung stellte. Daß diese Karte — ein Akt der Höflichkeit — entschuldigend dem Stellvertreter weitergegeben wurde, bleibt ebenso unverständlich, wie die reichlich anmaßende Form des Pfingstartikels und seine den Kern des Streites nicht berührenden Darlegungen.

G e o P f e i f f e r

Fußball! – mit den Augen einer Frau gesehen

Die Männer glauben immer, wir Frauen verstünden nichts vom Fußball. Glauben sie das deshalb, weil wir nicht den Kopf verlieren, wenn ein großes Spiel bevorsteht?

Es ist doch so, daß (Ausnahmen bestätigen die Regel) das „starke Geschlecht" in diesem Falle schon eine Woche vorher verrückt ist. Erwachsene dieser Sorte werden zu kleinen Buben, während letztere mit Fachausdrücken nur so um sich werfen. Wie aber gebärden sie sich, wenn unsereins auch mal was dazu sagen möchte: „Eine Frau über Sport...!" und sie lächeln mitleidig. Wenn sie wüßten, wie ich dann (heimlich) über s i e lächle!

Man kann bei Männern Optimisten von Pessimisten unterscheiden, wenn man sich am Morgen eines Fußballtages die Träume erzählen läßt. Erstere träumen nur von glänzenden Siegen, während es bei den Pessimisten Alpträume waren, welche die eigene Mannschaft gar 0:10 verlieren ließen. Wehe den Aermsten, wenn dann so etwas wirklich vorkommt! Die Brille des Optimisten verliert beträchtlich an „rosa Schimmer" und der „Alpträumer" sieht (womöglich mit Befriedigung) immer schwärzer.

Auch der Geschmack leidet unter dem „Fußballfieber". Einige Stunden vor einem großen Spiel darf also ruhig das Essen anbrennen, „Er", sei er nun „Pessi- oder Optimist", merkt es nicht.

Wenn sehr viele Frauen auf dem Sportplatz sind, dann war wohl gerade der Erste. Das verstehen Sie nicht? — Unter uns gesagt: außer dem Sportkampf entwickelt sich hier auch eine Art „kalter Krieg". Der äußert sich zum Beispiel in folgendem Gespräch zweier „Evas": „Frau Schulz, Ihr Kleid ist einfach entzückend! Schon drei Sonntage hintereinander bewundere ich es an Ihnen." Manchmal gibts dann contra: „Ich muß Ihr Kompliment zurückgeben, Frau Müller, Ihr schicker Hut ist auch ganz große Mode. Ich sah ihn heute schon viermal auf dem Platz!" Worauf Frau Müller sich erbleichend verabschiedet. — Ja, auch so etwas gibt es also auf dem Fußballplatz.

Es soll ferner Frauen geben, die beim Einlaufen der Mannschaften jedesmal Herzklopfen bekommen. Besonders, wenn die Spieler gut gebaut sind! Ich weiß nicht, ob das stimmt. Es wurde von einem Mann behauptet, doch möglich wärs ja immerhin.

Ich kenne Frauen, die von Sieg oder Niederlage gar nichts halten. Ein Unentschieden ist ihnen am liebsten. Dann habe wenigstens keiner verloren, sagen sie. Aber hier sind die Männer ja ganz gewaltig anderer Meinung. Sie wollen halt unbedingt den Sieg i h r e r Mannschaft und sind furchtbar böse und schimpfen, wenns einmal nicht klappt. Oh weh, von solch unausgeglichenen Geschöpfen wird die Welt regiert!

Da ist noch ein Mann, den ich erwähnen möchte. Er wird selten gelobt, obwohl er den meisten Mut hat. Der Schiedsrichter — manchmal auch „Schieber" genannt — dirigiert mit seiner Pfeife die Zweiundzwanzig auf dem Rasen. Ihm wiederum pfeift das Publikum. Warum es ihn so oft „ans Telefon" ruft, ist mir nicht klar. Er geht ja doch nicht hin.

Wenn der Schiedsrichter das Spiel abpfeift, ist es bei den Männern entschieden, ob sie gut oder schlecht gelaunt nach Hause gehen. Bei Frauen nicht! Es könnte ja sein, daß sie unterwegs noch eine Laufmasche entdeckten —! oder einen Jugendfreund, der sagt: „Du bist heute noch hübscher als damals!" — Eine Frau, die gut gelaunt vom Sportplatz nach Haus kommt, hat in der folgenden Woche bestimmt keine Komplexe!

H. S.

Fußball-Endspiel 1955

Genaue Berichte waren ausreichend in den Tages- und Sportzeitungen, weshalb wir hierauf nicht mehr eingehen wollen. Daß ein für den Zuschauer sehr schönes und spannendes Spiel mit einer Verstimmung zu Ende gegangen ist, ist bedauerlich. An anderer Stelle wurde über die Gruppenendspiele und die „Punkte" der Schiedsrichter geschrieben. In diese Betrachtung kann das Endspiel ruhig mit hineingenommen werden. Wir wollen objektiv bleiben. Hatte der Schiedsrichter der Süddeutschen Oberliga Interesse daran, den Kampf zu entscheiden? Wir müssen berücksichtigen, daß die erste 11 m-reife Situation wegen Foulspiel nicht geahndet wurde. Der klare Elfmeter war damit erledigt. Das vierte Tor des FCK. wurde wegen Abseits nicht gegeben, obwohl viele Fernsehteilnehmer behaupten, kein Abseits gesehen zu haben (die Kamera stand schräg zur Spielfläche, deshalb sind Diskussionen überflüssig). Die Fernsehteilnehmer sahen aber klar das Abseits beim vierten Essener Tor. Die Sportpresse berichtet klar, daß Termath gegen einen Abwehrspieler einwandfrei foul gespielt hat, und das alles hatte Herr Meißner nicht gesehen haben wollen? Für was — so fragen wir — ist dann der hohe Herr überhaupt gekommen? Oder sollte er die Aktionen der Lauterer schärfer beobachtet haben, als die des Gegners? Dann ist er befangen gewesen und durfte das Spiel nicht pfeifen! Wenn ein Schiedsrichter das Foul vor dem vierten Tor der Lauterer sah und pfiff, dann darf man erwarten, daß der gleiche Mann das Foul und Abseits vor dem vierten Essener Tor ebenfalls sah und ebenso pfiff. Geradezu lächerlich wirkt die Tatsache, daß Herr Meißner im Rundfunk erklärt haben soll, daß sich der Spieler Islacker nicht zurückgemeldet habe, während in der Begründung zur Ablehnung des Einspruches der Lauterer in den Zeitungen wörtlich erklärt wird, daß nach übereinstimmenden Berichten des Schiedsrichters Meißner und des Spielers Islacker, dieser das Spielfeld überhaupt nicht verlassen habe. Derartige Manipulationen schaden dem Sport und halten die Zuschauer fern; aus diesem Grunde ist eine Bereinigung der Angelegenheit dringendst erforderlich. Aber auch an dieser Stelle ein ganz offenes Wort nach Kaiserslautern. Ihr, liebe Sportfreunde, habt nun auch einmal erlebt, was es heißt, gegen 12 Mann spielen zu müssen. Wie oft habt Ihr im Kampf gegen unsere Wormatia mit 12 Mann gespielt? Und wie oft — dieser Vorwurf wurde Islacker gemacht — haben Euere Sportler zu Entscheidungen des Schieds-

Freunde und Mitglieder!

Denkt bei Euren Einkäufen an unsere Inserenten!

richters geschwiegen oder nichts „gesehen"? Wir erinnern an das 3:3 in Kaiserslautern, als es nach dem Handspiel eines Lauterer Stürmers einen Elfmeter gegen Worms gab und das in letzter Spielminute! Aus diesen Zeilen sollt Ihr, Sportfreunde aus Kaiserslautern, keine Schadenfreude lesen, sondern Ihr sollt erkennen, daß nur gemeinsames Handeln aller Sportkreise derartige unschönen und unsportlichen Szenen abstellen kann. Und Ihr sollt auf Eure jungen Spieler einwirken, daß diese — wie unser Bubi Blankenberger gegen Neunkirchen (Ende 4:4) oder unser Ludwig Baas gegen Tura (in der 2. Mannschaft) auch zugeben, eine Unsportlichkeit begangen zu haben, die der Schiedsrichter nicht sehen konnte. Wenn der Fußballsport die anständigen Bahnen verläßt, dann sehe ich auch den anständigen Zuschauer weichen. Und das wäre schade, schade um des Sportes Bestreben, Geist und Seele zu stärken. Noch kann ein Riegel vorgeschoben werden, aber wie lange noch? Von oben ist keine Hilfe zu erwarten, also muß sie von „unten" kommen. Fußball, wohin rollst du???

Bezeichnend für die Einstellung zu dem Endspiel 1955 war z. B. auch die Haltung von Herbert Zimmermann vom NWDR. Was dieser gute Mann zusammengeredet hat, wäre besser ungesprochen geblieben. Weniger wäre mehr gewesen. Wir verlangen objektive Berichter und keine Herren die „angeben", die erste elfmeterreife Situation sei beim Stande von 3:1 nicht „ausschlaggebend" gewesen. Jeder „Anschlußtreffer" ist ausschlaggebend, das sollte Herr Zimmermann annehmen oder über Fußball nicht mehr berichten!

Weltmeisterschafts-Fußballschuhe ADIDAS
Qualitäts-Fußballschuhe SEUWENIA

Markenbälle / Sportbekleidung / Tischtennis-Artikel
vom Fachmann

Robert Nischwitz

Leder-Sportartikel - Toto-Annahme
Worms, Hochstraße 13 (gegenüber der Neusatzschule)
Telefon 5114 / gegr. 1930

Nur unter dem blauen Schirm!

Hans Mechnig

Eier - Butter - Käse

Worms am Rhein

Wöchentlich 3 ×
auf dem Wochenmarkt

Unsere Regel-Ecke

Der DFB-Schiedsrichter-Ausschuß hat einige Regelauslegungen vorgenommen, um einige Klarstellungen zu schaffen. Wir tun gut, diese Regelauslegungen, die gewissermaßen Spielanweisungen sind, in der Mannschaftssitzung zu besprechen, um Nachteile im Spielablauf auszuschalten. Da die Schiedsrichter die gleichen Anweisungen bekommen haben, liegt diese Gefahr nahe. Da ist zuerst der Eintritt ins Spiel. Ein Spieler kommt zu spät oder ist vorübergehend aus dem Spiel ausgeschieden. Für Eintritt ins Spiel gilt jetzt folgende Bestimmung:

Der Eintritt ins Spiel hat immer nur von der Seitenlinie her zu erfolgen. Der Spieler muß dort Aufstellung nehmen um dem Schiedsrichter anzuzeigen, daß er ins Spiel eintreten will. Auf das Zeichen des Schiedsrichters hin — erst dann! — darf der Spieler in das Spiel eintreten.

Verletzte Spieler sollen also an die Seitenlinie geschafft werden.

Der Spielball darf während des Spieles nur mit Zustimmung des Schiedsrichters gewechselt werden. Dieser soll einen Wechsel nur zulassen, wenn der Spielball unbrauchbar wird oder so weit verflogen ist, daß er nicht sogleich wieder ins Spiel gebracht werden kann. Das Auswechseln des Spielballes gilt auch für die Halbzeitpause. Deshalb soll der Schiedsrichter den Spielball nach seinem Halbzeitpfiff sogleich in Verwahrung nehmen und ihn zum Wiederbeginn des Spieles nach der Halbzeitpause wieder mit auf das Spielfeld bringen, damit kein Ballaustausch vorgenommen werden kann.

Bei der Verhängung eines Freistoßes gibt es mitunter Mißverständlichkeiten dahin, ob es sich um einen indirekten oder direkten Freistoß handelt. Um diese Zweifesfälle zu beseitigen und damit keine Benachteiligungen einer Mannschaft heraufzubeschwören, folgt der DFB-Schiedsrichter-Ausschuß einem Vorschlag der FIFA-Schiedsrichterkommission und hat die Anweisung gegeben, daß die Schiedsrichter bei der Verhängung eines indirekten Freistoßes den linken Arm steil in die Höhe heben sollen. Beim direkten Freistoß wird dagegen kein zusätzliches Zeichen gegeben. Wenn die Vereine ihren Spielern diese Regelung nahebringen, dürfte es Zweifelsfälle nicht mehr geben.

Das Gebiet der Unsportlichkeiten ist groß. Solche werden, wenn das Spiel deswegen unterbrochen wurde, mit einem indirekten Freistoß bestraft. Als Unsportlichkeit gilt auch das Aufstützen eines Spielers auf einen Mitspieler seiner Mannschaft, um zum Beispiel im Sprung höher zu kommen.

Sicher, preiswert, bequem

Vermietung moderner Omnibusse für Fahrten aller Art an Vereine, Betriebe, Schulen usw. - Pauschalreisen im In- und Ausland

Ludwigshafener Omnibus-Verkehr

Hermann Fröhlich

Schulstraße 57 - Fernsprecher Nr. 62005

Aktuelle Kurzmeldungen

. . . . In einem Nebenraum des Clubhauses wird demnächst ein Kindergarten eingerichtet. Wormatianerinnen, deren Ehemänner sich sonntags vorübergehend im Clubhaus aufhalten, können dort an Sonn- und Feiertagen ihre Kinder (auch Kleinstkinder) abgeben. Die Kinder werden dort von den Herren H. W. Stein und H. Drach betreut. Spielzeug, Flaschenmilch, Gummihosen usw. sind mitzubringen.

*

. . . . Ein Mannschaftsbegleiter der AH hat sein Haustürschloß unten anbringen lassen, damit er nach abendlichen AH - Spielen seine Haustür auch knieend und liegend öffnen kann.

*

. . . . Von gleicher Seite wurde bei der Stadtverwaltung ein dringender Antrag eingebracht, die Straßenbahn abzuschaffen und auch die Gleisanlagen schnellstens zu entfernen, damit Gebisse zukünftig nicht mehr in die Weichenzungen fallen können.

*

. . . . Eltern, die ihren Kindern zum nächsten Osterfest auch einmal schwarz gefärbte Ostereier schenken wollen, können die Eier schon jetzt beim Klubhauswirt abgeben. Dessen Gattin hat ein neuartiges „Koch - Färbe - Verfahren" entwickelt. Die Eier werden pechschwarz und unbegrenzt haltbar.

*

. . . . Es wird erörtert, am Clubhaus Parkverbot zu erlassen, weil ein Montagssänger seinen Wagen quer zur Fahrbahn geparkt und damit den Verkehr empfindlich gestört hatte.

*

. . . . Die Brauerei plant die Verlegung einer direkten Bierleitung Brauerei-Klubhaus. In einem Haus der Sebastian-Münster-Straße soll aus verkaufstechnischen Gründen eine Zwischenzapfstelle zum Selbstbedienen eingerichtet werden.

ch + ff.

Den nachstehenden Vereinen unseren herzlichen Dank für die Uebersendung ihrer Vereinsnachrichten:

FC Luzern, HSV, Preußen Münster, Viktoria 89 Berlin, Rot-Weiß Essen, Darmstadt 98, Berlin-Steglitz, Werder Bremen, 1. FC Pforzheim, Schwaben Augsburg, Phönix Ludwigshafen, FK Pirmasens, St. Pauli, 1. FC Kaiserslautern, Spvgg Fürth, Bremer SV, Kickers Offenbach, Schalke 04, Saar 05 Saarbrücken, Schweinfurt 05, Mainz 05, Mühlburg-Phönix, Bremerhaven 93, Borussia Neunkirchen, Rhenania Würselen. Die beiden letztgenannten übersandten uns ihre Jubiläumsausgaben.

AH-Nach(t)spiel

Der Spielregel nach dauern die Spiele der Alten Herren auch nur zweimal 45 Minuten. In der Praxis folgt dem Hauptspiel aber das Nachspiel, das oft zum Nachtspiel wird. Durch die Länge des Spieles gibt es dann auch manchmal Leichen. Mitunter werden diese Leichen aber wieder lebendig und entwickeln dann einen Geist, der den Mitbürgern zum Verhängnis werden kann. Das Nachtspiel war jedenfalls zu Ende. als man sich auf den Heimweg begab und allerlei fidele Einfälle hatte. Auf der Tribüne wurde eine Pak aufgebaut, die ihr Mündungsrohr gegen die Innenstadt richtete. Neben anderen Scherzen versuchte man dann auch noch eine Wohnung zu öffnen. Nach langen Bemühungen — die Tür war einfach nicht aufzubringen — öffnete sich von alleine ein Fenster und ein Eimer Wasser „bereinigte" die Lage. Dem Empfänger wäre Bier eimerweise vielleicht lieber gewesen, aber in dem Zustand war Wasser für ihn wahrscheinlich auch segensreich, zumal man samstags ja auch baden muß (innen und außen). Hoffentlich macht dieses Erlebnis nicht Schule, weil es dann um die Betreuung der AH schlimm aussehen wird. Ha.

Redaktionsschluß

der

nächsten

Ausgabe: 15. September

*

Unverschämt

Als Kinder freuten wir uns sehr über die schönen, kleinen Dinge, die man aus Papier zusammenfalten konnte: Schiffchen, Helme, Körbchen, Decken und vieles mehr. Als dieser Tage ein 70jähriger Opa seiner Enkelin eine Zeitung in die Hand gab und verlangte, daß sie tue, was er sagt, glaubte auch dieses Kind an eine nette Ueberraschung. Eine Ueberraschung war es zwar, aber nett? Wie man es nimmt. Zuerst mußte die Zeitung so oft gefaltet werden, wie dies die zarten Kinderhände zuließen. Als das geschafft war, mußte das gefaltete Papier kräftig gedrückt, dann auseinandergemacht und geribbelt werden. Als nun das Kind auf den Lohn seiner Arbeit wartete, (die Freude auf das Wunderding, das nun hervorkommen sollte, stand in den Augen) meinte der Opa ganz trocken: „So besten Dank, ich muß mal austreten, damit habe ich die Herrichtung des Klosettpapiers gespart!" Die Enttäuschung war groß, und die Enkelin wird beim nächstenmal wachsamer sein. Hoffentlich kann sie auch ihren Opa einmal so unverschämt hineinlegen! So etwas bringt ja auch nur einer der Wormaten fertig, unser lieber, guter, jetzt 70jähriger K . . . . !

. . . . und die Moral von der Geschicht':

Kabausche, ärg're Deine Enkel nicht!

*

Konsequent

Ein Wormatianer sitzt im Café und wartet auf seine Freundin. Dem Aschenbecher nach zu urteilen, wartet er schon lange. Er faßt nun einen Entschluß: „Jetzt warte ich noch zehn Minuten, und wenn SIE dann nicht gekommen ist, bleibe ich noch eine halbe Stunde hier, ohne zu warten!" ÜP.

*

Mißverstanden

Zwei ehemalige Jugendspieler treffen sich nach Jahren und erzählen von ihren Familien. Da meint der eine: „Meine Frau ist ein richtiges Engelchen!", worauf der andere antwortet: „Du Glücklicher, meine lebt noch!" SWF.

Alles für die Reise

preiswert und in großer Auswahl

Koffer BERNHARD

Obermarkt 22 und Stephansgasse 22

Überall in Stadt und Land
sind „Barions Qualitätsmandeln u. Kokosflocken" bekannt

Lambert Barion

Worms am Rhein, Schulgasse 1

Kühlschränke in großer Auswahl und zu günstigen Zahlungsbedingungen bei

Rheinelektra

Worms, Wilhelm-Leuschner-Straße 15

Textilien aller Art

kauft man gut und preiswert bei

H. Walter Stein

WORMS/Rhein - Nordanlage 17 - Telefon 51 33

Laufmaschenschnelldienst - Strickwarenanfertigung nach Maß - Anfertigung der beliebten ASTOR-Stoffgürtel - Stoffknöpfe - Schnallen in den modischen Ausführungen - Reinigungsannahme

Köstlich

ist bei Training und Wettkampf wie überhaupt nach jeder körperlichen und geistigen Tätigkeit der Augenblick der Entspannung. „Coca-Cola" macht jede Pause zur erfrischenden Pause

Koffeinhaltig, köstlich und erfrischend

IIG93

„Coca-Cola" ist das Warenzeichen für das einzigartige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G.m.b.H.

AUSLIEFERUNGSLAGER WORMS · FERNRUF 4505

S. W. Bockstiegel

UHREN
GOLD-
SILBER-
TRAURINGE
BESTECKE

Eigene Reparaturwerkstätte

Worms a. Rhein, Stephansgasse 20

Kiosk am Markt

Süß- und Tabakwaren
Erfrischungen
Reiseandenken

Erwin Baumgärtner

WORMS am Rhein

Wormser Verlagsdruckerei

Dieses Dokument wurde digitalisiert für www.wormatia.de/archiv